

Ladesäulen-Betreiber beklagen Engpässe bei Anschlüssen ans Stromnetz

Welt, 06.07.2024, Daniel Zwick

https://www.welt.de/wirtschaft/plus252366394/Elektroautos-Ladesaeulen-Betreiber-beklagen-Engpaesse-bei-Anschluessen-ans-Stromnetz.html?sc_src=email_6146064&sc_lid=608496077&sc_uid=9b9AoAfTYB&sc_lid=661&sc_cid=6146064&cid=email.crm.lc.eg.wp.nl.nl.em.wirtschaft.6146064&sc_eh=94c824e22aa172ca1

Ladesäulen-Betreiber beklagen zunehmend Engpässe bei Anschlüssen ans Stromnetz. Selbst bereits fertig gebaute Standorte können nicht eingeschaltet werden, weil es keinen Anschlusstermin gibt. Auch die Bundesnetzagentur beobachtet Verzögerungen.

Der Aufbau des Ladenetzes für Elektroautos wird zunehmend durch das Stromnetz gebremst. Das beklagen große Betreiber von Schnellladeparks gegenüber WELT AM SONNTAG. „Gerade im vergangenen Jahr hat sich das Problem deutlich verschärft. Es ist nicht mehr nur die Frage, wie lange es dauert, bis der Netzanschluss kommt. Inzwischen müssen wir uns fragen, ob der Netzbetreiber den Anschluss überhaupt herstellt“, sagte Marcus Groll, Co-Chef von Ionity.

Das Unternehmen, hinter dem Autohersteller wie BMW, Mercedes-Benz und Volkswagen stehen, habe „einige Standorte in Deutschland, an denen die Ladesäulen und Parkplätze gebaut sind, der Trafo steht – die aber nicht eingeschaltet werden, weil wir noch auf den Anschlusstermin vom Stromnetzbetreiber warten müssen“.

Das Problem betrifft auch das staatlich subventionierte „Deutschlandnetz“ für Pkw, dessen Aufbau gerade beginnt. „Die Standortsuche für das Deutschlandnetz ist schwierig, weil wir innerhalb von genau definierten Suchkreisen Standorte mit einer vorgegebenen Anzahl an Ladepunkten finden müssen und weil wir mindestens 200 Kilowatt Leistung pro Ladepunkt brauchen“, sagte Ilker Akkaya, Chef des Ladenetzbetreibers EWE Go, der zum Energiekonzern EWE aus Oldenburg gehört.

Genau beziffern lassen sich die Engpässe nicht. Die lokalen Stromnetze in Deutschland gehören 866 Unternehmen. „Die Bundesnetzagentur beobachtet, dass es beim Anschluss von Ladeinfrastruktur teilweise zu Verzögerungen kommt, weil die Netzkapazität für das vorliegende Anschlussbegehren nicht ausreichend ist“, teilte die Aufsichtsbehörde auf Anfrage mit.

Das sei jedoch nicht flächendeckend der Fall, sondern hänge immer von der individuellen Netzauslastung am jeweiligen Standort ab. Die Verteilernetzbetreiber seien gesetzlich „zur vorausschauenden Netzausbauplanung verpflichtet“.